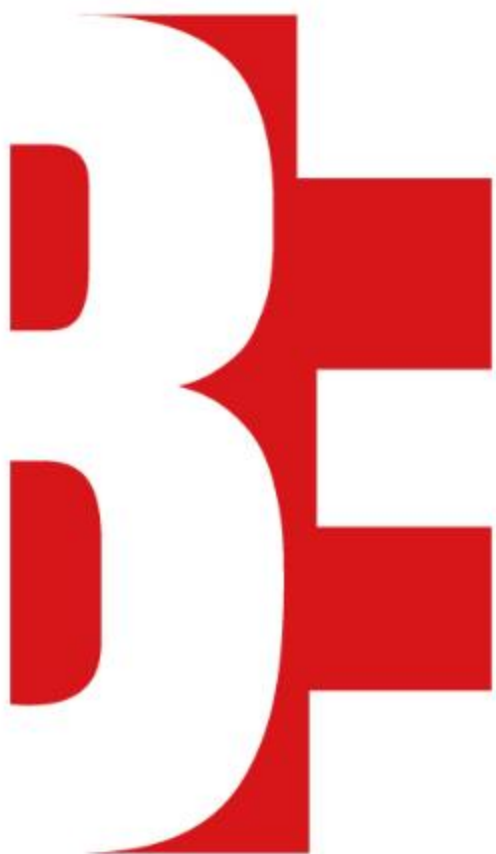


DEUTSCH TRAINING FÜR MISSION



besent

reach the unreached.

TRAININGSEINHEIT 44 (47.32 MINUTEN)

Jüngerschaftsgruppe, Community of Faith, geistliche Familie – Leiterschaft in den vernetzten Hauskirchen: Apostel, Älteste, Diakone.....

Begriffserklärung.....

1. Jüngerschaftsgruppe

2. Geistliche Familie, oder Community of Faith, oder Gemeinde im Haus.....

3. Hauskirche / Vernetzte Hauskirche

Rückblick

Leiterschaft in den vernetzten Hauskirchen: Apostel, Diakone, Älteste

Leiterschaft nach dem Pyramidensystem

Leiterschaft unter Mose

Im Neuen Testament bringt Jesus die dienende Leiterschaft

3 Gruppen von Leitern im Neuen Testament

Die Leiterschaftsbereiche der drei Gruppen von Leitern

Die Rolle der Leiterschaft beim Aufbau einer vernetzten Hauskirche

Qualifikation, Berufung und Training von neutestamentlichen Leitern

Übertragung von Leiterschaft

Teamleiterschaft

Zusammenfassung

Um die Heiligen zuzurüsten

➔ *Teil II: Anwendung / Application*

➔ *Teil III: Outreach*

Trainingseinheit 44



Jüngerschaftsgruppe, Community of Faith, geistliche Familie – Leiterschaft in den vernetzten Hauskirchen: Apostel, Älteste, Diakone

Begriffserklärung

1. Jüngerschaftsgruppe

Das ist eine Gruppe von Neubekehrten, die im Wasser und im Heiligen Geist getauft wurden. Sie werden verbindlich als Gruppe bejüngert. Solche Jüngerschaftsgruppen werden im Neuen Testament noch nicht als Gemeinde bezeichnet.

2. Geistliche Familie oder Community of Faith oder Gemeinde im Haus

Wenn eine Jüngerschaftsgruppe verbindlich beschlossen hat, Apostelgeschichte 2,42-47 miteinander zu leben, bezeichnen wir das als eine geistliche Familie, Community of Faith oder Gemeinde im Haus. Das Neue Testament nennt solche Gruppen «Gemeinde im Haus» (Römer 16,19 *Grüßt die Priska und den Aquila und auch die Gemeinde in ihrem Hause*. Kolosser 4,15 *Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause*.). Im natürlichen Leben würden wir das als (Klein-) Familie bezeichnen.

3. Hauskirche/Vernetzte Hauskirche

Wenn sich eine Gruppe von 3-5 solcher Gemeinden im Haus, Communities of Faith, oder geistlichen Familien zusammenschließt und eine Leiterschaft (Älteste und Diakone) hat, nennen wir das vernetzte Hauskirche. Im natürlichen Leben würde man eine solche miteinander verwandte Gruppe von Kleinfamilien als Sippe oder Clan bezeichnen.

Rückblick

In der 43. Session haben wir über die Strukturierung von miteinander vernetzten Hauskirchen gesprochen.

1. Wir gehen als Team und bilden eine geistliche Familie auf Rädern



2. Wir suchen eine Person, ein Haus, eine Gruppe des Friedens. Wir taufen die Gruppe und formen eine verbindliche Jüngerschaftsgruppe.

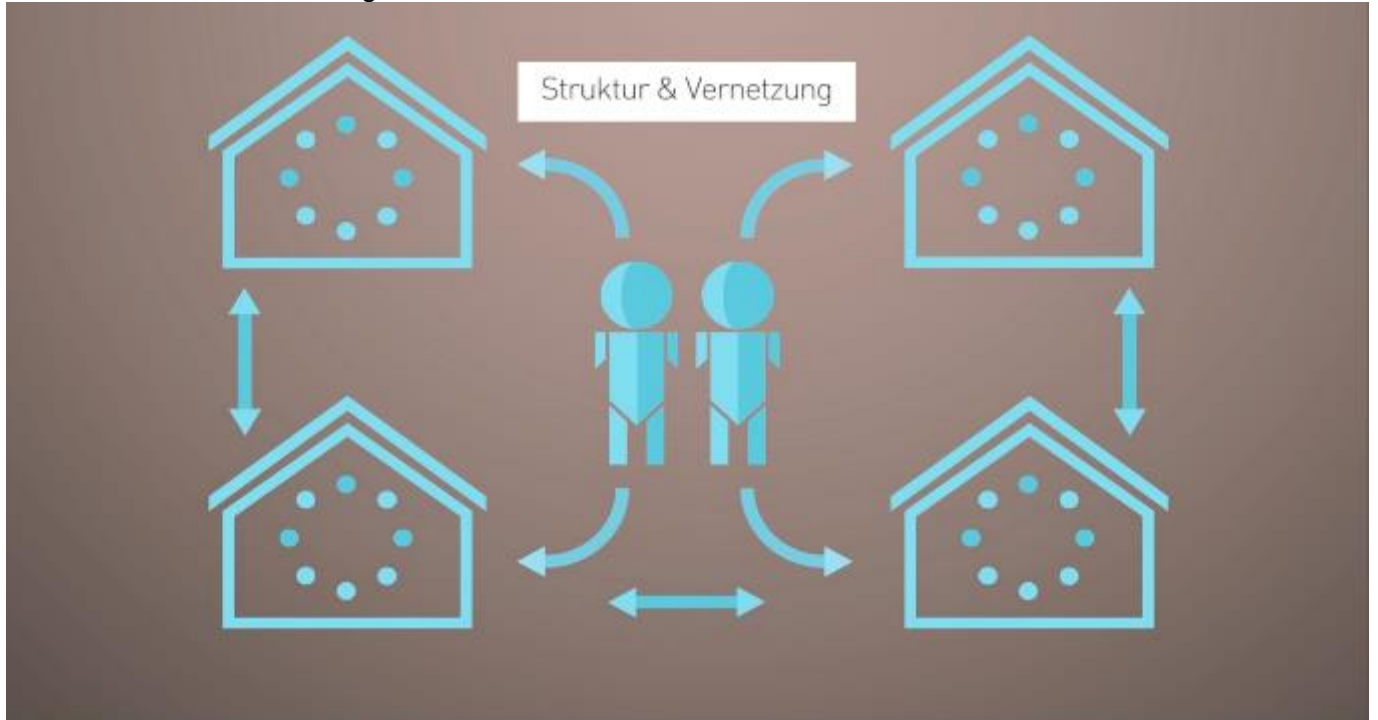
3. Die Jüngerschaftsgruppe lebt die zwölf Werte nach Apostelgeschichte 2,42-47 verbindlich miteinander aus und wird somit zu einer vollwertigen Gemeinde im Haus.



4. 3-5 Gemeinden im Haus, das sind ungefähr $5 \times 12 = 60$ Personen, vernetzen sich und werden zu einer VERNETZTEN Hauskirche. Damit ist ein kleines Netzwerk gemeint. Eine vernetzte Hauskirche (3-5 geistliche Familien) ist eine vollwertige, unabhängige Gemeinde inkl. Leiterschaft.



5. Sobald mehr als 5, also 6 geistliche Familien, in einem Netzwerk sind, teilt man diese in 2 Netzwerke auf.



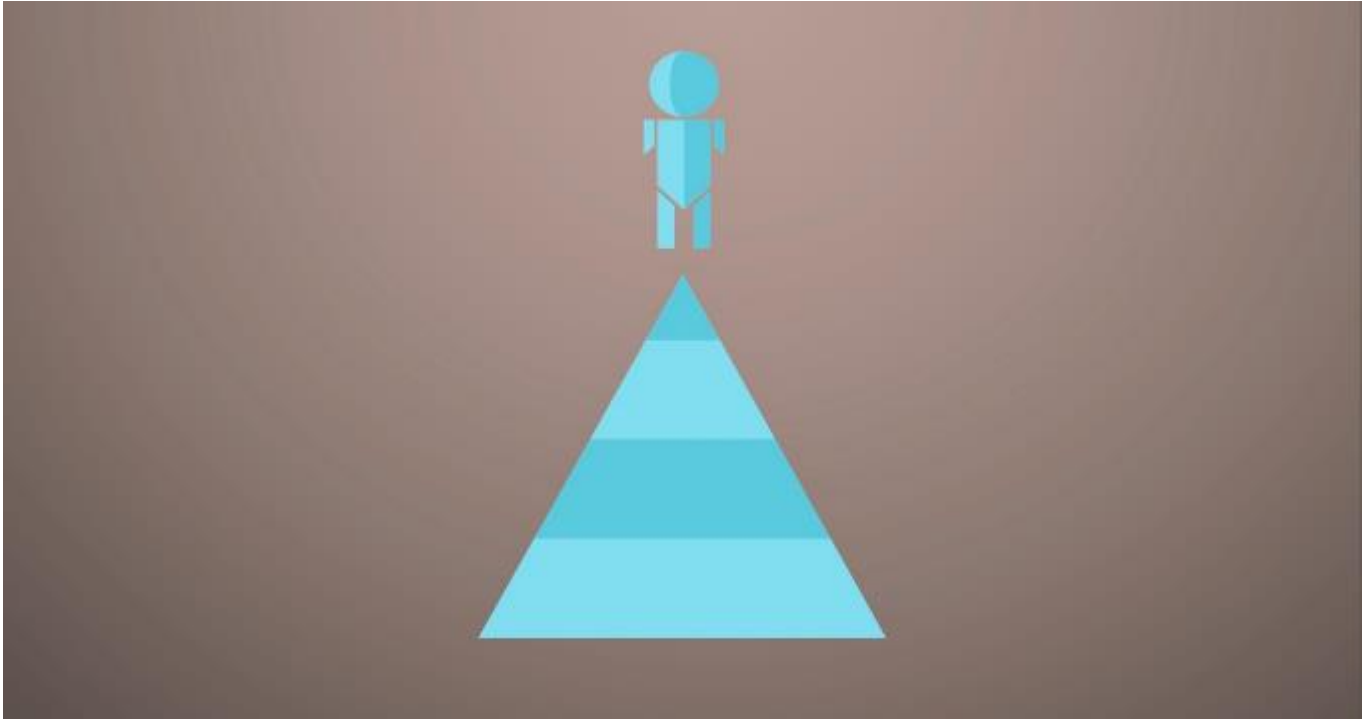
6. Die einzelnen geistlichen Familien einer vernetzten Hauskirche und auch ganze vernetzte Hauskirchen sind flexibel und können natürlich Anlässe wie Gebetsabende, Celebrations, Kinderarbeit, Jugendarbeit etc. zusammen machen.

Leiterschaft in den vernetzten Hauskirchen: Apostel, Diakone, Älteste

Matthäus 20,20-25

Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und warf sich nieder und wollte etwas von ihm erbitten. Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Bestimme, dass diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reich! Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagen zu ihm: Wir können es. Er spricht zu ihnen: Mein Kelch werdet ihr zwar nicht trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu vergeben, steht nicht bei mir, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet ist. Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. Jesus aber rief sie heran und sprach: Ihr wisst, dass die Regenten der Nationen sie beherrschen und die Großen Gewalt gegen sie üben.

Leiterschaft nach dem Pyramidensystem



In der Welt haben wir auch eine Leiterschaft. Es ist eine königliche/top down Leiterschaft nach dem Pyramidensystem.

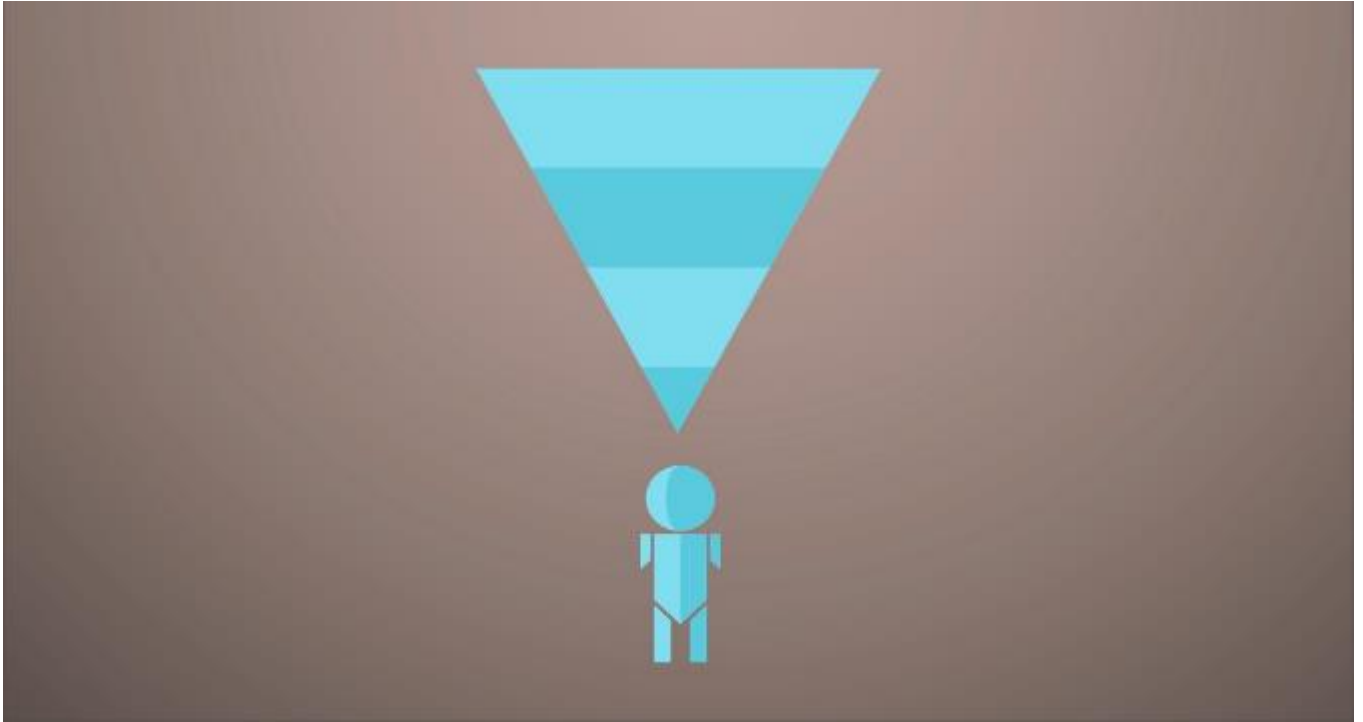
- Der Leiter an der Spitze herrscht.
- Der Leiter herrscht über die unter ihnen und lässt sich dienen.
- Der Leiter hat DIE Vision.
- Die Leute müssen arbeiten, um DIE Vision des Leiters zu erfüllen.

Leiterschaft unter Mose

Im Alten Testament hat Mose auf Rat von seinem Schwiegervater Jethro ein ähnliches Pyramidensystem eingeführt.

2 Mose 18,13-24

Und es geschah am Tag danach, da setzte Mose sich nieder, um dem Volk Recht zu sprechen. Und das Volk stand bei Mose vom Morgen bis zum Abend. Als aber der Schwiegervater des Mose alles sah, was er mit dem Volk tat, sagte er: (...) Du aber suche dir aus dem ganzen Volk tüchtige, gottesfürchtige Männer aus, zuverlässige Männer, die ungerechten Gewinn hassen, uns setze sie über die: Oberste von Tausend, Oberste von Hundert, Oberste von Fünfzig und Oberste von Zehn, damit sie dem Volk jederzeit Recht sprechen! Und es soll geschehen, dass sie jede große Sache vor dich bringen, jede kleine Sache aber selbst richten. Auf diese Weise entlaste dich, und sie mögen es mit dir tragen! Wenn du dies tust und Gott es dir gebietet, dann wirst du bestehen können, und auch dieses ganze Volk wird in Frieden an seinen Ort kommen. Und Mose hörte auf die Stimme seines Schwiegervaters und tat alles, was er gesagt hatte.

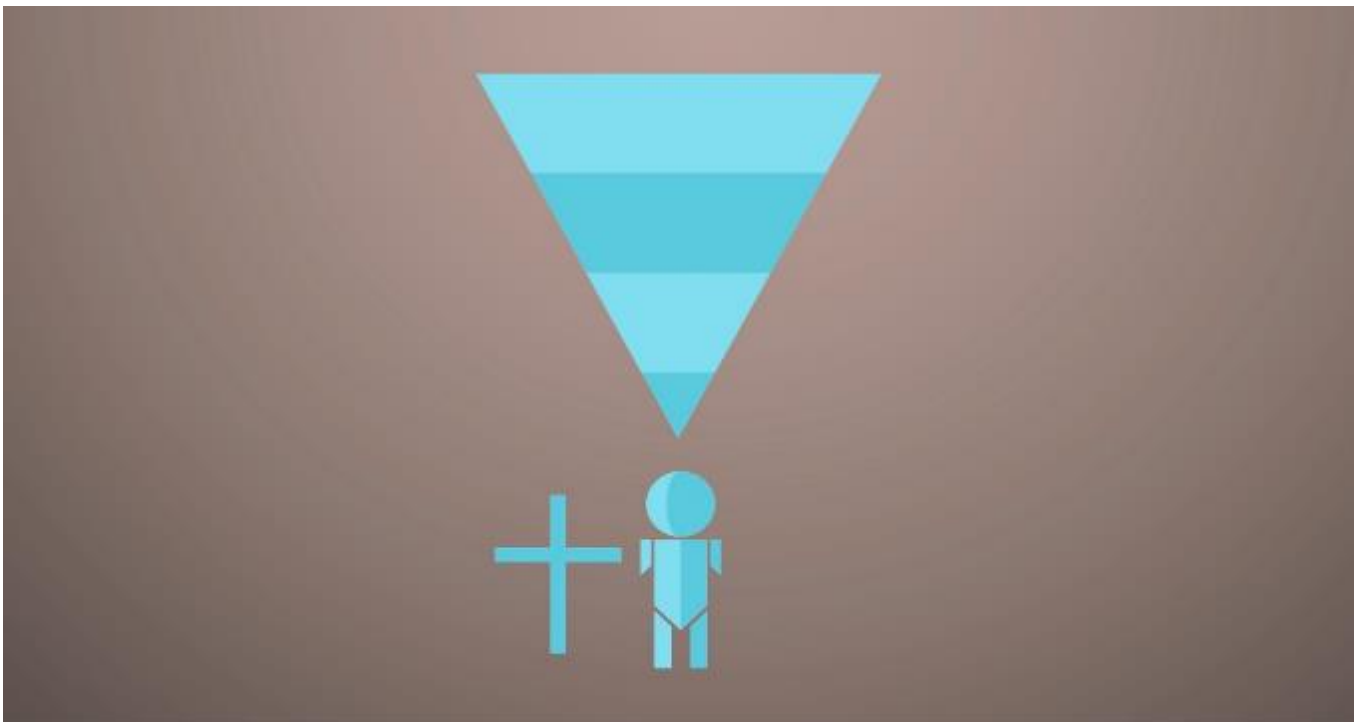


Dazu ist zu sagen, dass im Alten Testament nur einzelne den Heiligen Geist empfangen hatten und dass die Anweisungen zu diesem Leiterschaftsmodell nicht von Gott kamen. Sie kamen von Jethro, einem heidnischen Priester.

Im Neuen Testament bringt Jesus die dienende Leiterschaft

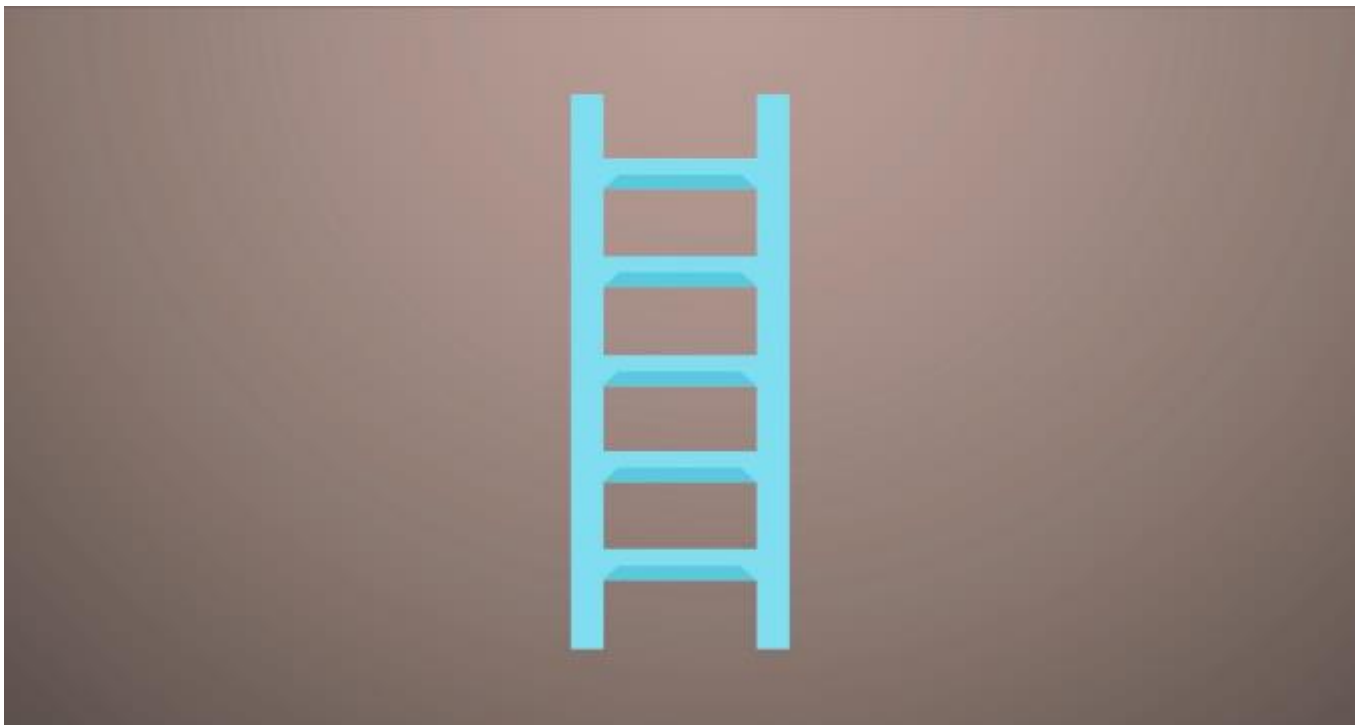
Matthäus 20,26-28

So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.



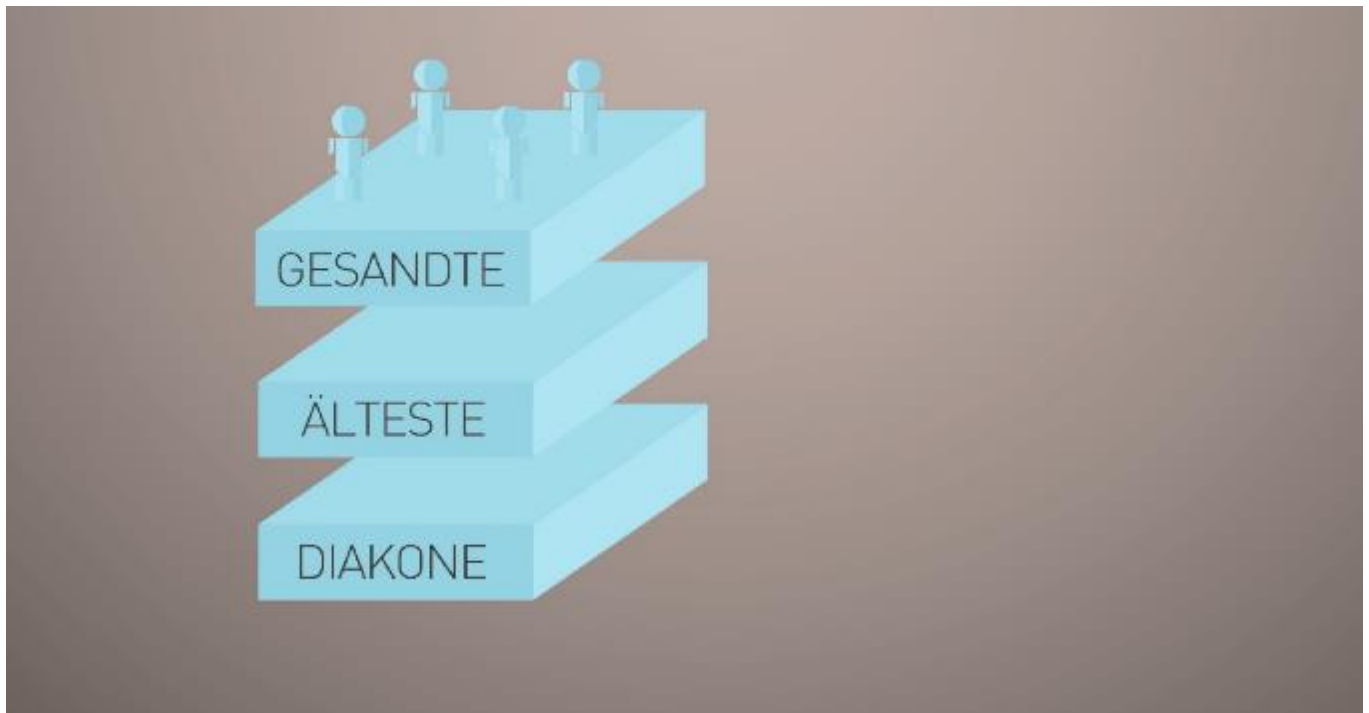
- Jesus definiert Leiterschaft im Neuen Testament im Kern ganz neu. Er stellt alles auf den Kopf.

- Leiten heißt bei Jesus nicht:
 - ...dass man als Leiter ganz oben steht und befiehlt.
 - ...dass man andere motiviert, die Vision des Leiters zu erfüllen.
 - ...dass man Strategien entwickelt für die Umsetzung seiner Vision als Leiter
- Andere zu leiten bedeutet, ihnen zu dienen «Der Grösste soll der Diener von allen sein».
- Leiten heißt, wie es Jesus vorgelebt hat, sein Leben für andere zu geben, damit sie leben können.
- Leiten heißt, ich diene den anderen, damit sie das erreichen können, was Gott ihnen aufgetragen hat.
- Leiten heißt dienen, indem man hilft, dass es anderen gelingt.
- Als Leiter fungiere ich wie eine Leiter, mit deren Hilfe andere in ihre Berufung erreichen können.



3 Gruppen von Leitern im Neuen Testament

Es gibt im Neuen Testament bei der Gründung und dem Aufbau der Gemeinde drei Gruppen von speziellen Leitern bzw. «Dienern».



Die Leiterschaftsbereiche der drei Gruppen von Leitern

Leiterschaft im Neuen Testament ist immer in der Mehrzahl, also eine Gruppe. Es gibt also keine Einzelleiterschaft. Es gibt nie einen Apostel allein. Sie sind immer im Team. Es gibt nie einen Ältesten allein, es gibt immer eine Gruppe von Ältesten. Ebenso bei den Diakonen.

1. Leiterschaft der Gesandten

- Griechisch: *apostello* heißt senden; *Apostolos* heißt der Gesandte.
- Lateinisch: *missio* heißt senden. Missionare sind die Gesandten.
- Sie leiten vor allem am Anfang beim Pflanzen der Jüngerschaft und während der Entstehung der ersten Hauskirchen.
- Sie dienen den ersten Jüngern, indem sie in ihnen die Grundwerte des Reiches Gottes setzen. Das sind:
 - Jüngerschaft
 - Gemeinschaft
 - Multiplikation
- Diese Grundwerte setzen die Gesandten bei den ersten Jüngern und den ersten Hauskirchen.
- Die Gesandten trainieren die anderen beiden Leiterebenen, die Diakone und die Ältesten.

2. Leiterschaft der Diakone

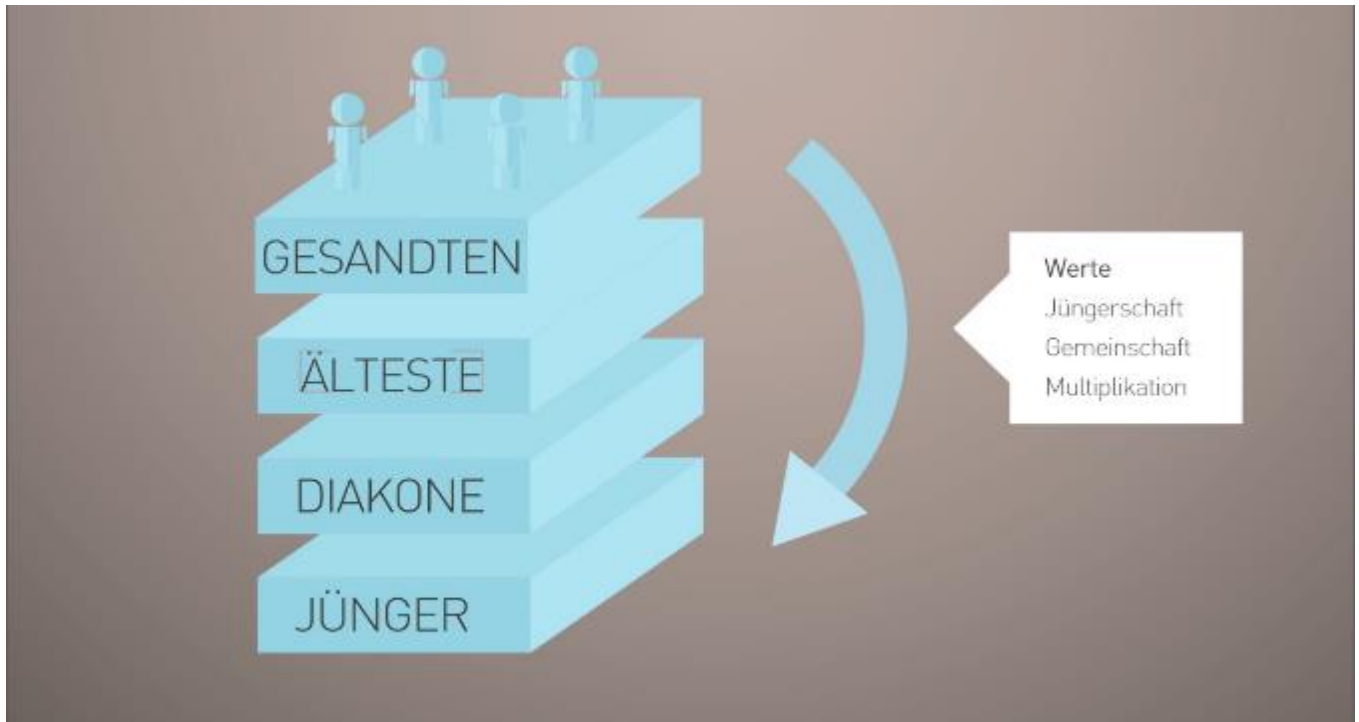
- Diakone dienen einer geistlichen Familie. Sie sind wie Hauseltern in einer Gemeinde im Haus.
- Ihr Hauptauftrag ist zu beaufsichtigen (Aufseher), dass in der Gemeinde im Haus Jüngerschaft, Gemeinschaft und Multiplikation geschieht. Sie helfen, wenn jemand diese Werte nicht leben kann.

3. Leiterschaft der Ältesten

- Älteste dienen und beaufsichtigen eine Gruppe von 3-5 geistlichen Familien, also eine vernetzte Hauskirche.

- Ihr Hauptauftrag ist es, dass alle geistlichen Familien einer vernetzten Hauskirche die Grundwerte (Jüngerschaft, Gemeinschaft und Multiplikation) wirklich ausleben können. Wenn das einer geistlichen Familie nicht mehr gelingt, ist es Auftrag der Ältesten, diese Grundwerte wieder einzuführen.

Die Rolle der Leiterschaft beim Aufbau einer vernetzten Hauskirche

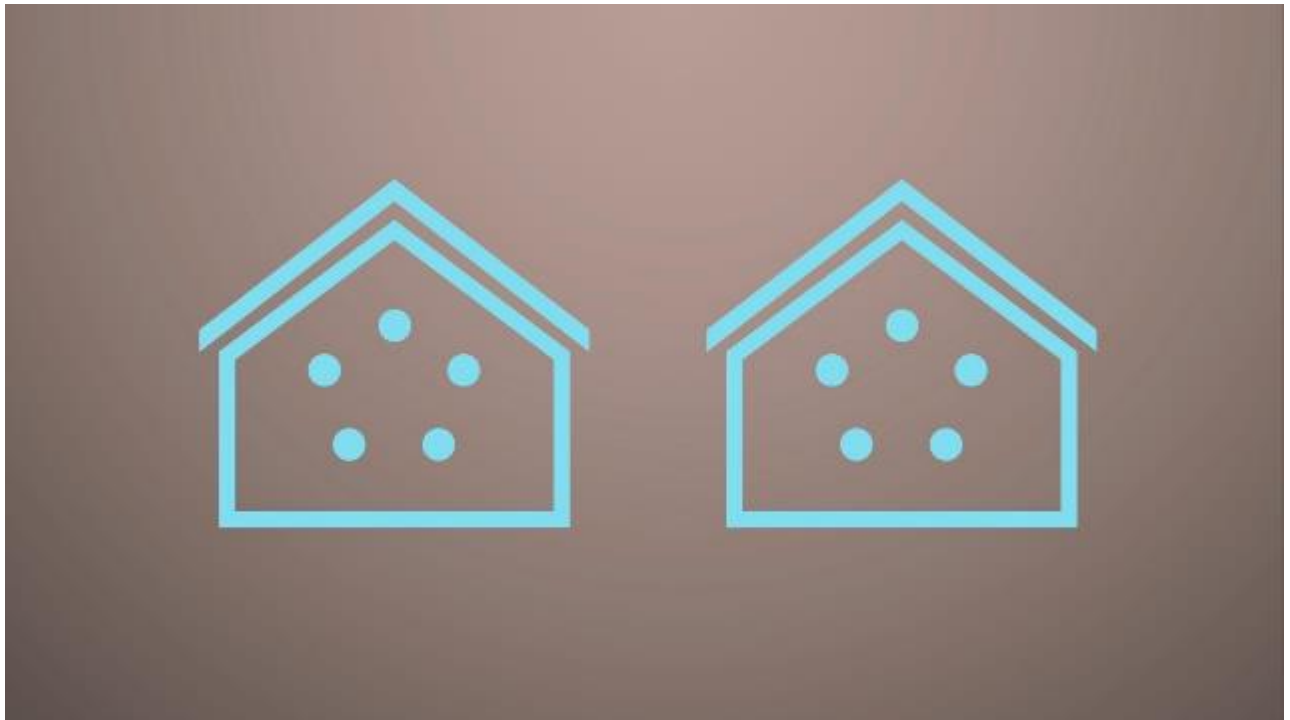


1. Phase

- Das Team der Gesandten kommt in eine unerreichte Ethnie und findet eine Person, das sie tauft bzw. ein Haus des Friedens, das sie als Gruppe tauft.
- Können das Männer UND Frauen sein?
 - JA, Männer und Frauen können den Dienst des Gesandten tun. In einem Sendungsteam können Männer und Frauen sein.
 - Das Neuen Testament gibt ABER nur Männern den Titel Apostel, deshalb werden Frauen nicht Apostolinnen genannt. Sie helfen aber im Dienst der Sendung voll und ganz mit.

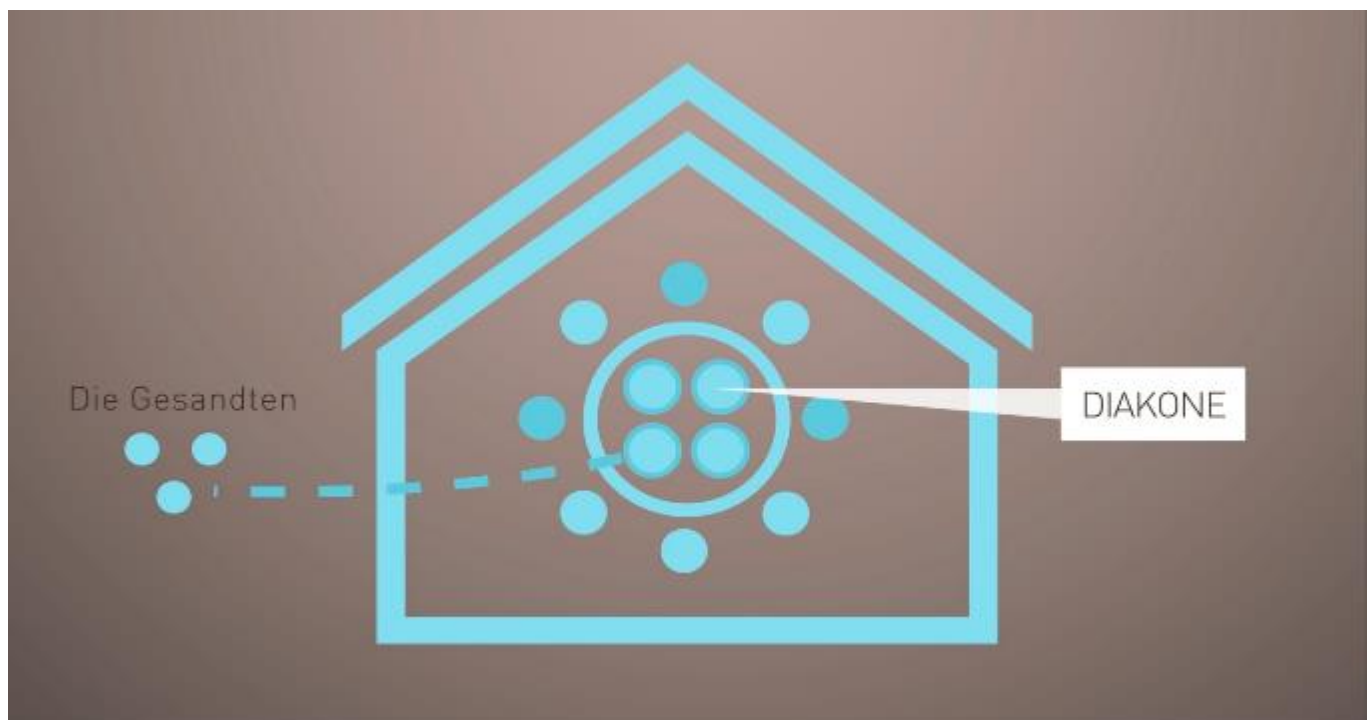
2. Phase

- Die neu entstandenen Jüngerschaftsgruppen werden von den Gesandten bejüngernt.
- Sie legen die Grundlage (Jüngerschaft, Gemeinschaft, Multiplikation), so dass die Jüngerschaftsgruppen zu Gemeinden im Haus werden.



3. Phase

- Aus den Jüngern der geistlichen Familien trainieren die Gesandten einige (2-4) zu Leitern der geistlichen Familie.
- Die Gesandten bzw. Leiter nennen wir Diakone. Die Hauptaufgabe der Diakone ist es sicherzustellen, dass alle Mitglieder der geistlichen Familie die Grundwerte (Jüngerschaft, Gemeinschaft, Multiplikation) wirklich ausleben. Sie schauen, dass die Jüngerschaft weitergeht, dass die Gemeinschaft qualitativ nicht schlechter wird und dass die Multiplikation nicht aufhört.
- Wenn einzelne Mitglieder der geistlichen Familie Mühe haben, helfen die Diakone.
- Die Gesandten trainieren die Diakone. Können das Männer UND Frauen sein? JA, Diakone können Männer und Frauen sein.



1 Timotheus 3,11

Desgleichen sollen ihre [Diakoninnen] Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allen Dingen.

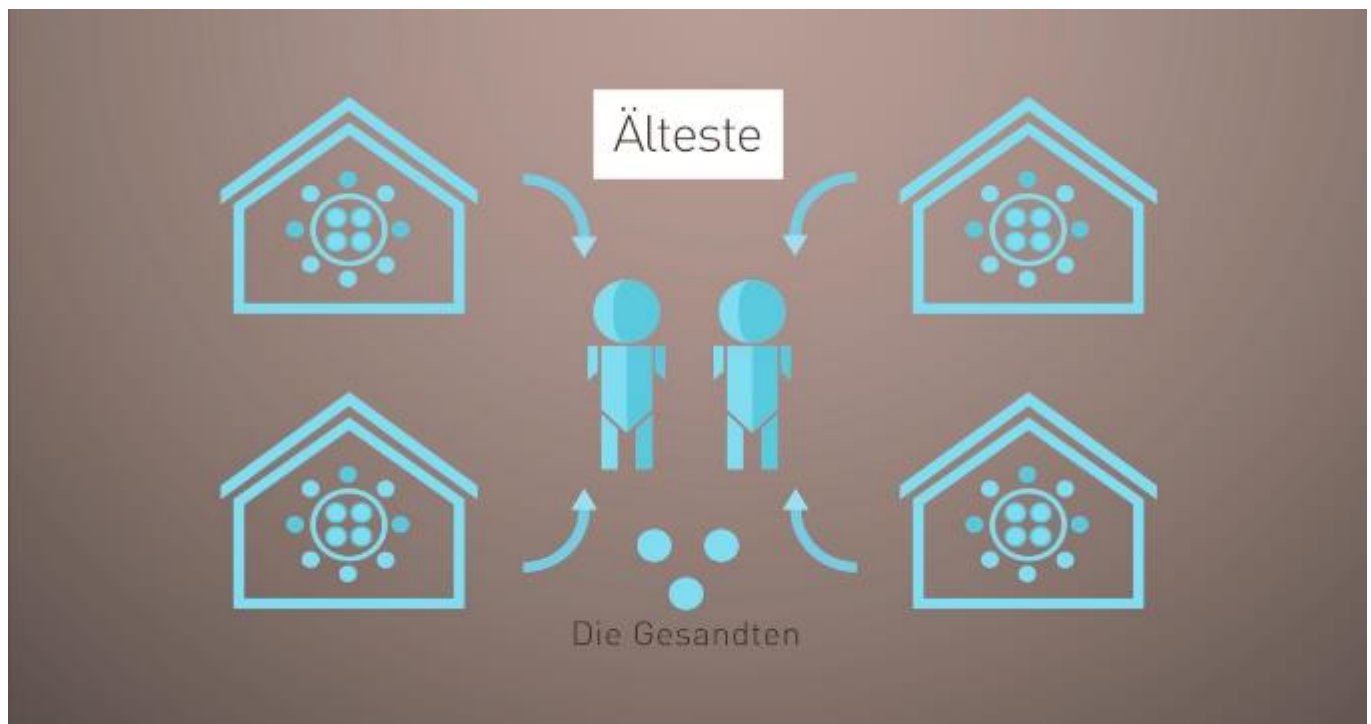
Bei Nympha sehen wir, dass sie eine Gemeinde in ihrem Haus hatte.

Kolosser 4,15

Grüßt die Brüder und Schwestern in Laodizea und Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause.

4. Phase

- Wenn mehrere geistliche Familien entstanden sind und eine vernetzte Hauskirche entstanden ist, trainieren die Gesandten einige Jünger aus den geistlichen Familien oder aus der Gruppe der Diakone zu Leitern. Die Leiter sind über das Netzwerk Familien im Haus bzw. über die vernetzte Hauskirche gesetzt.
- Diese Gruppe von Leitern der geistlichen Familien nennen wir Älteste. Sie haben eine größere Verantwortung als Diakone.
- Die Hauptaufgabe der Ältesten ist es sicherzustellen, dass alle geistlichen Familien einer vernetzten Hauskirche die Grundwerte (Jüngerschaft, Gemeinschaft, Multiplikation) wirklich ausleben.
- Wenn eine geistliche Familie Schwierigkeiten hat, diese Werte zu leben, helfen die Ältesten dabei, wieder in die Grundwerte hineinzufinden.
- Können das Männer UND Frauen sein?
 - Im Neuen Testament werden keine Frauen als Älteste bezeichnet, darum ordinieren wir Frauen nicht zu Ältesten. Aber es ist natürlich klar, dass Frau auch Lehr- und Leitungsgaben haben und praktizieren.



- Dieses Pflanzen der Werte und das Sicherstellen, dass die Werte gelebt werden, ist die HAUPTAUFGABE der Leiter im Neuen Testament.
- Das, was wir oft als Kern der Leiterschaft bezeichnen, nämlich die Entwicklung einer Vision, das Umsetzen dieser, das Vorangehen vor der Herde und die Angabe der Richtung, in die die Gemeinde gehen soll, ist nicht die HAUPTaufgabe der Leiter im Neuen Testament.
- Vielmehr sind die Leiter primär dazu da, den Jüngern zu dienen und ihnen zu helfen, dass jede/r in das Leben der Grundwerte und in seine/ihre Berufung hineinfindet.

Qualifikation, Berufung und Training von neutestamentlichen Leitern

1. Die höchste und umfassendste geistliche Grundausbildung ist, dass jemand gut bejüngert wurde und nun als reifer Jünger lebt. Er braucht dafür keine spezielle theologische Ausbildung oder eine sonstige Leiterschaftsausbildung. Die Jüngerschaft ist das umfassendste geistliche Training, das er erlebt haben sollte.
→ Ein Jünger tut die Taten Jesu und wird verwandelt in seinen Charakter bzw. in sein Ebenbild.
2. Speziell wird von einem Leiter nun auch ein dienendes Herz verlangt. Das ist eine weitere Kernvoraussetzung. Wer nur herrschen und nicht dienen will, kann nicht Leiter sein.

Matthäus 20,26+28

So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

3. Von einem Leiter werden zu den zwei erwähnten Grundvoraussetzungen folgende Qualifikationen erwartet. Für Diakone sind es 4, für Älteste und Gesandte sind es 5.
 - a. Ehereife
 - b. Familienreife
 - c. Charakterreife
 - d. Lebensreife
 - e. (Für Älteste und Gesandte) Lehrfähigkeit

1 Timotheus 3,1-11

Das ist wahr; Wenn jemand ein Bischofsamet erstrebt, begehrt er eine hohe Aufgabe. Ein Bischof aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit. Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen? Er kein Neugetaufter sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels ver falle. Er muss aber auch einen guten Ruf haben bei denen, die draussen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels. Desgleichen sollen die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzüngig, keine Säufer, nicht schädlichen Gewinn suchen; sie sollen das Geheimnis des Glaubens mit reinem Gewissen bewahren. Und man soll die zuvor prüfen, und wenn sie untadelig sind, sollen si den Dienst versehen. Desgleichen sollen ihre Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allen Dingen. Die Diakone sollen ein jeder der Mann einer einzigen Frau sein und ihren Kindern und ihrem eigenen Haus gut vorstehen. Welche aber ihren Dienst gut versehen, die erwerben sich ein gutes Ansehen und viel Freimut im Glauben an Christus Jesus.



Übertragung von Leiterschaft

Wie geschieht die Übertragung von Leiterschaft?

1. Jesus hat alle Vollmacht und Autorität und darin eingeschlossen auch alle Leiterschaft vom Vater bekommen. Matthäus 28,18: *Mir ist gegeben alle Vollmacht im Himmel und auf Erden.*
2. Jesus gibt den Gesandten alle nötige Vollmacht und Autorität und darin eingeschlossen auch alle Leiterschaft, die nötig ist für das Pflanzen von Jüngerschaft in einer unerreichten Ethnie.
3. Sobald die Gesandten eine Jüngerschaftsgruppe bejüngen, fangen sie an, alle nötige Vollmacht und Autorität an die Jünger weiterzugeben, damit sie ganz als Jünger leben und dienen können.
4. Sobald die Gesandten eine Gruppe von Diakonen trainieren, geben sie alle nötige Vollmacht und Autorität an die Diakone weiter, damit sie ganz als Diakone leben und dienen können.
5. Sobald die Gesandten eine Gruppe von Ältesten trainieren, geben sie alle Vollmacht und Autorität an die Ältesten weiter, damit sie ganz als Älteste leben und dienen können.

Wenn die Gesandten in ein Gebiet, oder zu einer Ethnie kommen, ist alle Vollmacht, Autorität und Leiterschaft bei ihnen. In dem Moment, in dem sie die Ältesten unter Handauflegung einsetzen, haben sie alle Vollmacht, Autorität und Leiterschaft an die Ältesten übergeben. Richtige Gesandte erkennt man daran, dass sie nicht immer mehr Leiterschaft und Autorität für sich beanspruchen, sondern möglichst viel an andere weitergeben und möglichst schnell die Leiterschaft in die Hände der lokalen Jünger abgeben. Die Gesandten setzen in der ersten Generation die Diakone und Ältesten ein.

Später, wenn die Gesandten weitergezogen sind, um an einem neuen Ort oder in einer anderen Ethnie wieder eine Arbeit anzufangen, trainieren die von den Gesandten eingesetzten Ältesten ihrerseits neue Älteste und die Diakone trainieren neue Diakone.

Teamleiterschaft

Im Neuen Testament gibt es neben Jesus, der mit dem Vater und dem Heiligen Geist ein Leiterschaftsteam bildete, keine Leiterschaft durch eine Person allein. Es ist immer eine Teamleiterschaft. Darum sollten wir nie nur einen einzelnen Diakon oder einen einzelnen Ältesten einsetzen oder einen einzelnen Gesandten aussenden.

Zusammenfassung

- Wenn wir eine Person und ein Haus des Friedens finden, so taufen wir sie und starten eine Jüngerschaftsgruppe, um sie als reife Jünger zu trainieren.
- Dann entwickelt sich die Jüngerschaftsgruppe zu einer reifen und verbindlichen geistlichen Familie, einer Gemeinde im Haus, die miteinander die 12 Werte leben.
- Aus der ersten Gemeinde im Haus entwickeln sich 3-5 Gemeinden im Haus, die dann eine vernetzte Hauskirche bilden.
- Diese Gruppen bzw. dieses kleine Netzwerk von Gemeinden im Haus sind innerlich miteinander verknüpft durch:
 - Beziehungen: da alle Gruppen die gleichen Leute kennen beziehungsweise durch die gleichen Leute entstanden sind und geformt wurden. Sie sind miteinander verwandt, sie haben dieselbe DNA, sind geistlich in derselben «Blutlinie».
 - Die gleichen Werte
 - Traditionen: Die gleiche Gemeindeskultur, die gleichen Lieder, der gleichen Stil, wie wir das Abendmahl austeilen, wie wir Hauskirche leben etc.
- Wir trainieren als Leiterschaft für die Gemeinden im Haus Diakone, für die vernetzten Hauskirchen Älteste.
- Theoretisch ist jetzt alles da, damit sich die vernetzten Hauskirchen nun reproduzieren und eine sich selbständig multiplizierende Jüngerschaftsbewegung entstehen kann. Ein sogenanntes DMM – Disciple Multiplication Movement/Disciple Making Movement hat in 4 Generationen 1000 Getaufte in 100 Familien im Haus.

Um die Heiligen zuzurüsten

Unser Körper funktioniert nur, wenn er alle paar Sekunden einen neuen Schub Sauerstoff bekommt. Gott hat die Atmung geschaffen. Das Atmen gibt Impulse frischer Luft. Diese Impulse sorgen dafür, dass alles weiterhin funktioniert. Ohne diese Impulse kann der Körper nicht funktionieren, sich nicht regenerieren und auch nicht vermehren und stirbt ab.

Geistlich ist das gleich. Es braucht immer wieder Impulse, das kann auch Training sein, damit eine Bewegung sich gesund vermehrt und wächst. Es braucht Impulse in 5 Bereichen:

- Impulse von Gesandten, damit wir die Sendung nicht vergessen.
- Prophetische Impulse, damit wir immer wieder die Gegenwart und das Reden Gottes suchen.
- Evangelistische Impulse, damit wir immer wieder gehen und das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen.
- Hirtliche Impulse, damit wir immer weiter acht haben auf einander, einander ermutigen, ermahnen, trösten und die Schwachen tragen.
- Lehripulse, damit wir immer wieder in die Schrift gehen und das Wort Gottes studieren. Wie die Leute in Beröa; sie schauten in der Schrift, wie es sich verhielte, was Wort Gottes war und was nicht (Apostelgeschichte 17,11)

Epheser 4,11-13

Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Menschen, zum vollen Maß der Fülle Christi.

In dieser Passage ist vom sogenannten fünffältigen Dienst die Rede. Dieser Dienst ist nicht die Leitungsebene. Die Gabenträger sind nicht Leiter in der Gemeinde, sondern Trainer und Zurüster der Heiligen. Sie helfen, die Jünger zu trainieren. Sie geben geistliche Impulse, die den Leib erfrischen und am Leben erhalten. Wir suchen in den sich entwickelnden vernetzten Hauskirchen nach Menschen, die in einem dieser Bereiche besonders begabt sind. Wir identifizieren und trainieren sie. Dann lassen wir sie in den geistlichen Familien dienen. Zuerst in einer Gemeinde im Haus, dann lassen wir sie rotieren zwischen den Gemeinden in den Häusern. Anschließend in den vernetzten Hauskirchen. Das nennen wir den rotierenden fünffachen Dienst. Diese Gabenträger trainieren dann wieder andere Persone, die auf diesem Gebiet besonders begabt sind.

→ Teil II: Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt (Zusammenfassung) in eigenen Worten dieses Teaching für die anderen aus der Gruppe. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

- d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

- e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor
(Outreach/Gruppenmeeting)

➔ Teil III: Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith

1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community Meeting 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure
«Verfolger» und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort ,die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/
coachen ☐

15. Bestimme aus jeder geistlichen Familie Leute als potentielle Leiter
(Diakone und Älteste) und fange mit ihnen ein Leitertraining an. ☐

PS: Be sent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos